



# Basis-Erhebung zur energieeffizienten Gebäudemodernisierung und –sanierung in Paderborn

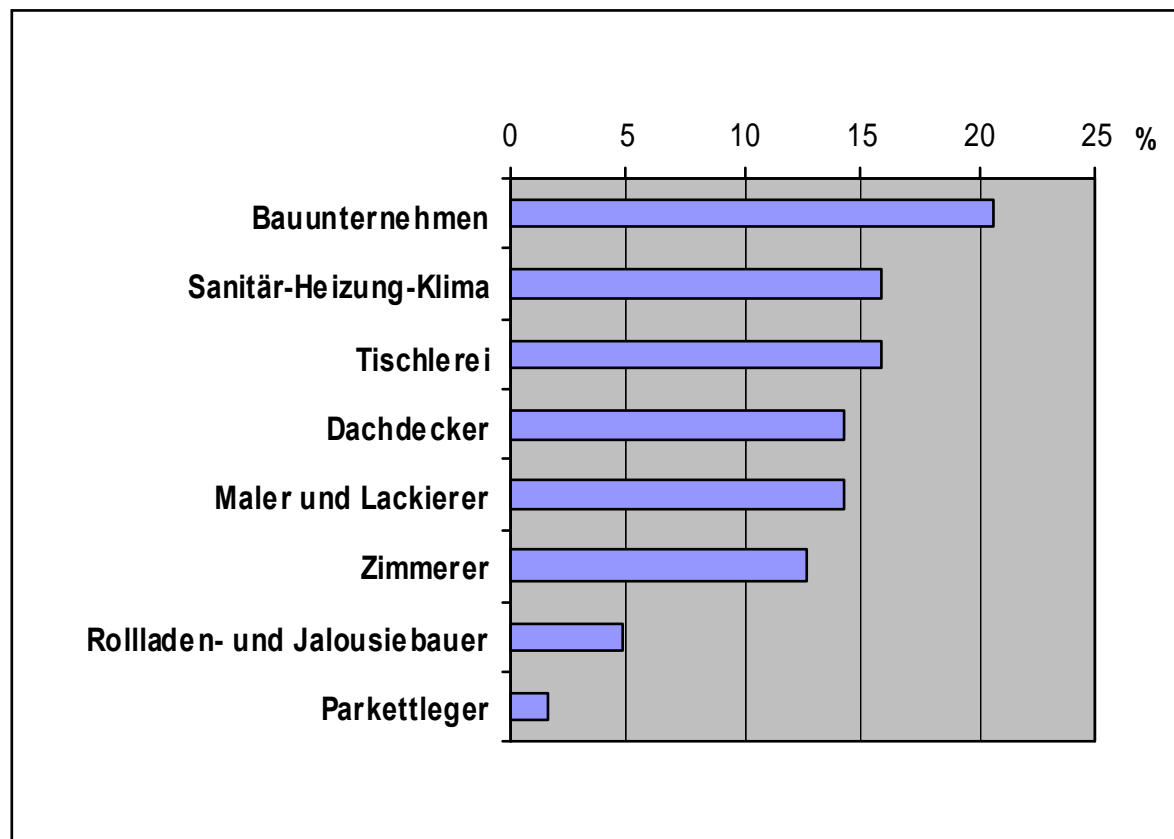
Ergebnispräsentation Teil III:  
Befragung der Handwerker und Schornsteinfeger  
Paderborn, 4. Juni 2003

## Handwerker- und Schornsteinfegerbefragung

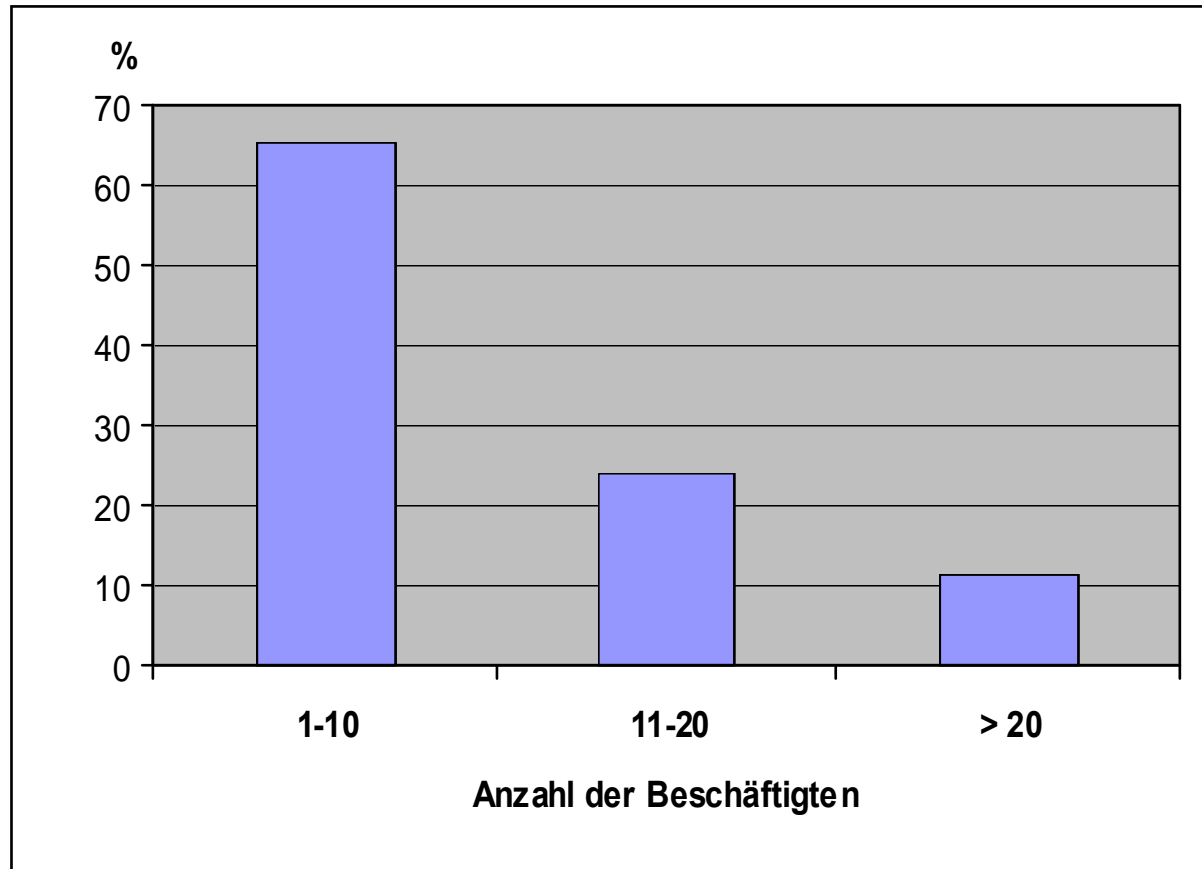
- Stichprobenumfang
  - Angestrebt: 70 Handwerker + 3 Schornsteinfeger
  - Durchgeführt: 63 (= 100 %) + 3 = 66 (90 % des Solls)
- Befragt wurden bei Handwerkern:

	Prozent	Absolut
Alleininhaber	57,1	36
Mitinhaber	9,5	6
Geschäftsführer	27,0	17
Büroleiter	1,6	1
Sonstige	4,8	3
Gesamt	100,0	63

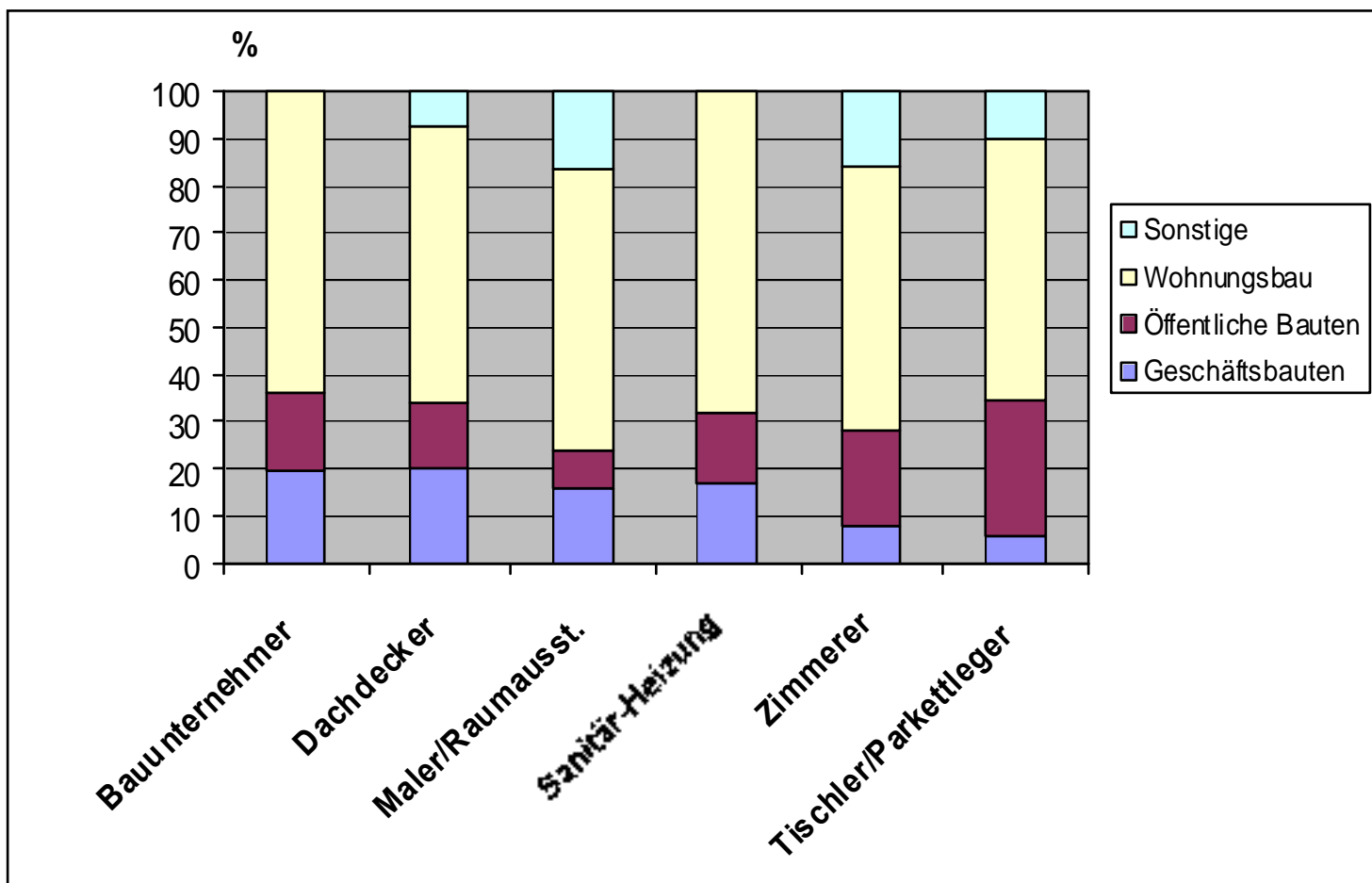
## Branchenzugehörigkeit



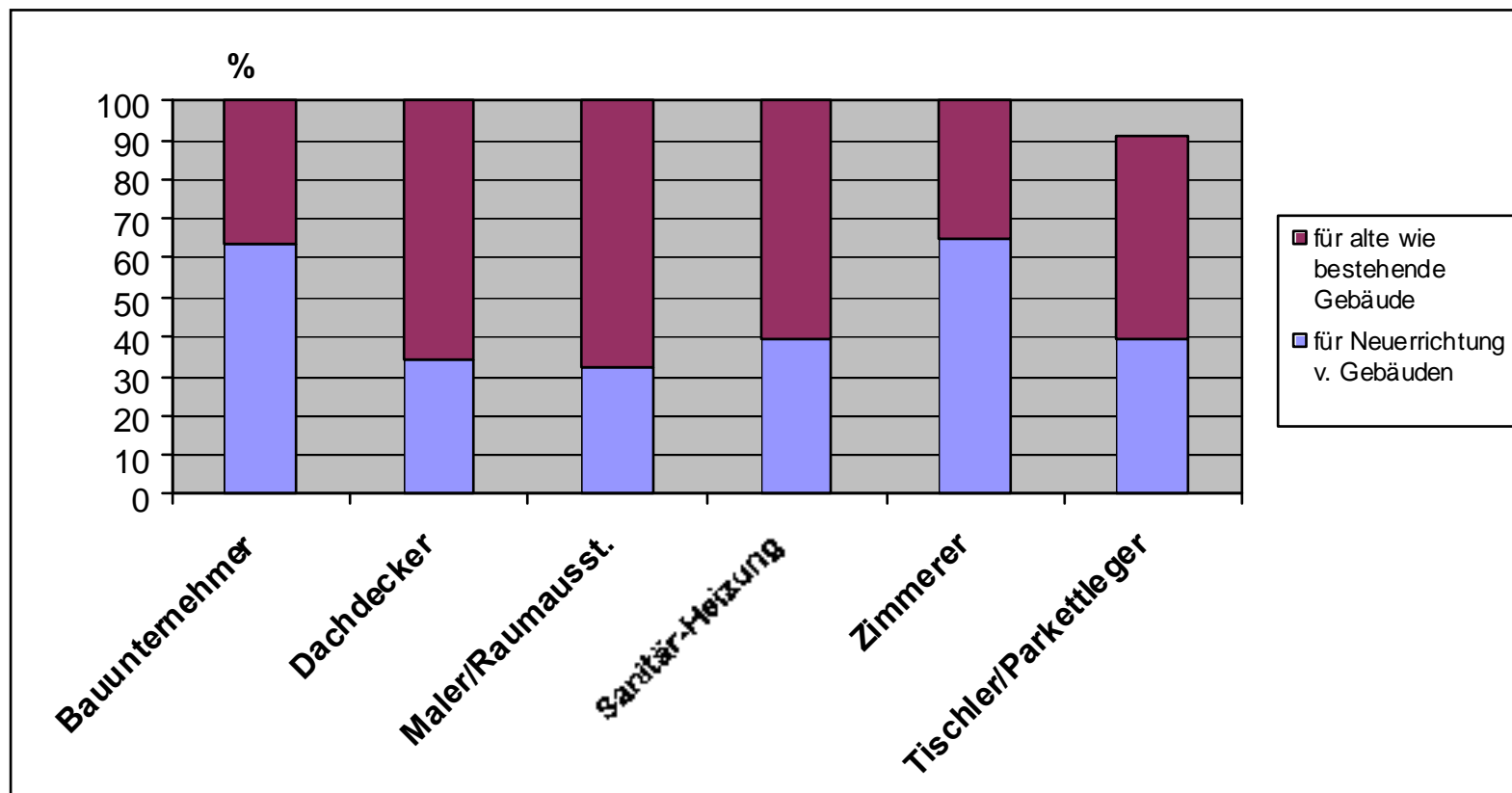
## Betriebsgröße



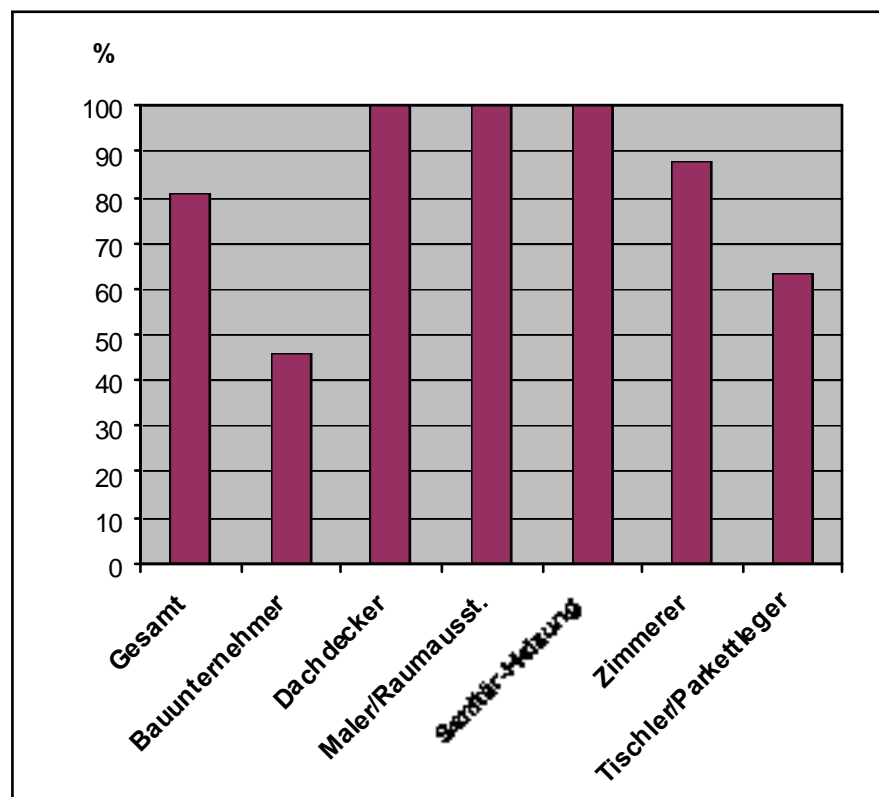
## Verteilung der Arbeiten auf Baubereiche



## Verteilung der Arbeiten im Wohnungsbau

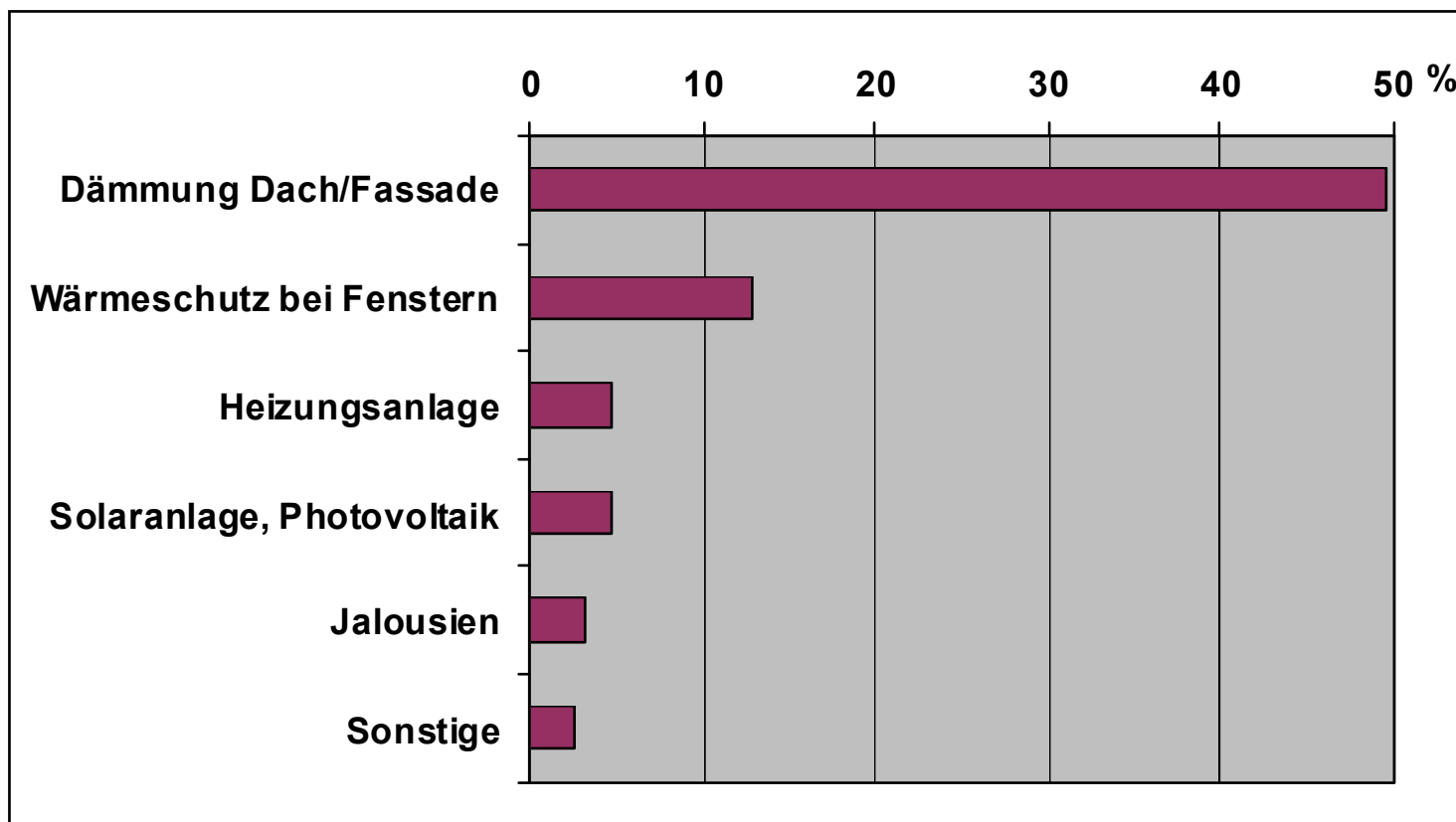


## Wärmeschutz- / Gebäudemodernisierungsmaßnahmen



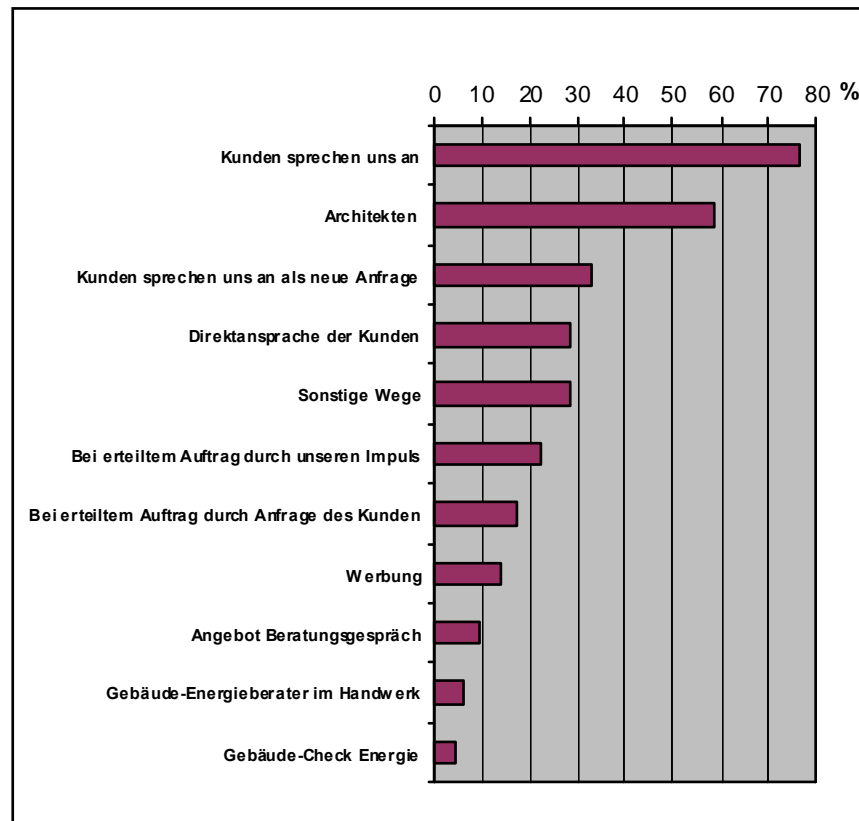
- ... werden von den meisten Betrieben durchgeführt
- einige Betriebe nehmen solche Maßnahmen kaum/seltener vor:
  - Zimmerer (12,5 %)
  - Tischler / Parkettleger (36,4 %)
  - Bauunternehmen (53,8 %!)

## Maßnahmen, die durchgeführt werden



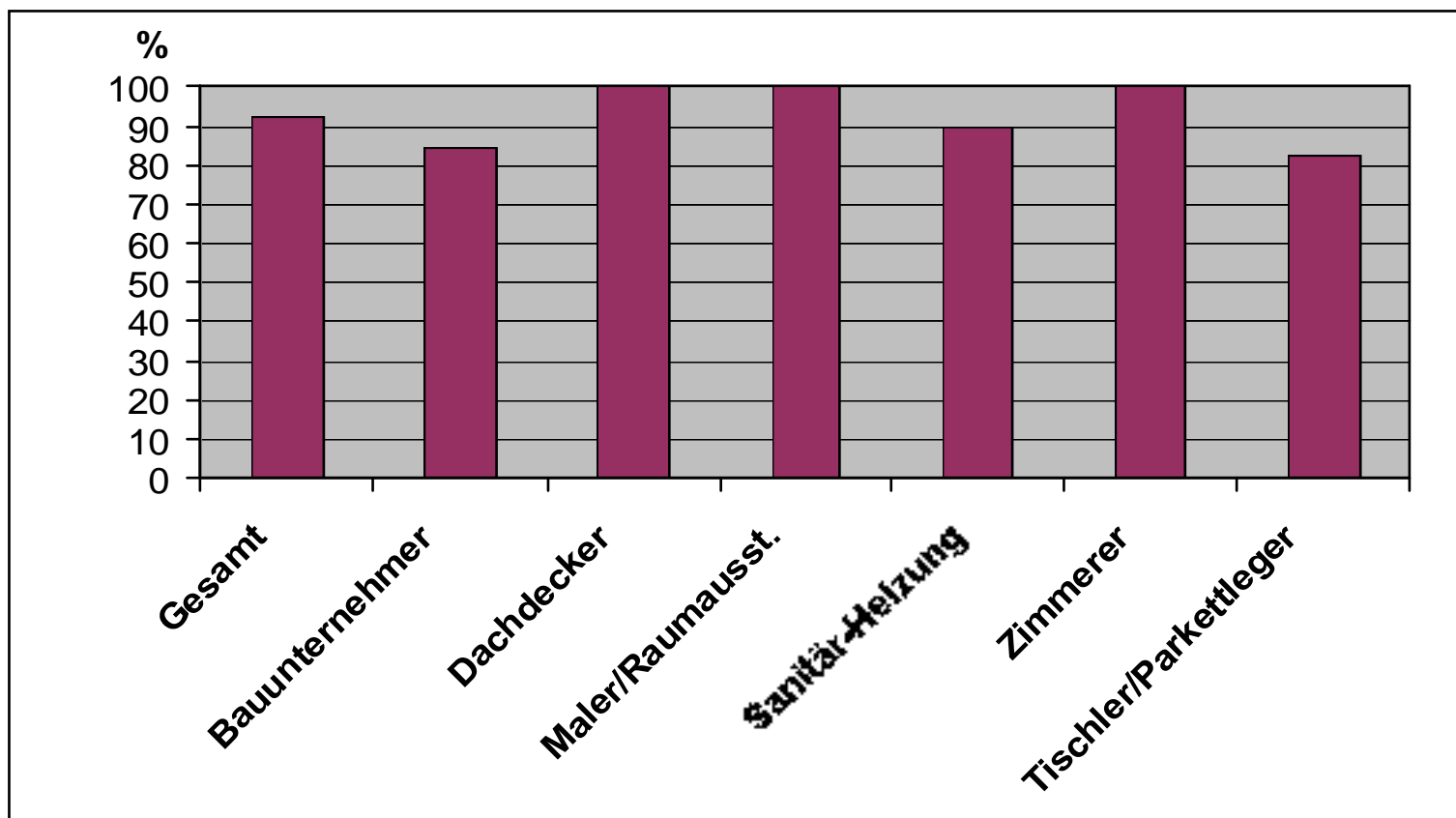


## Wie entstehen Aufträge?

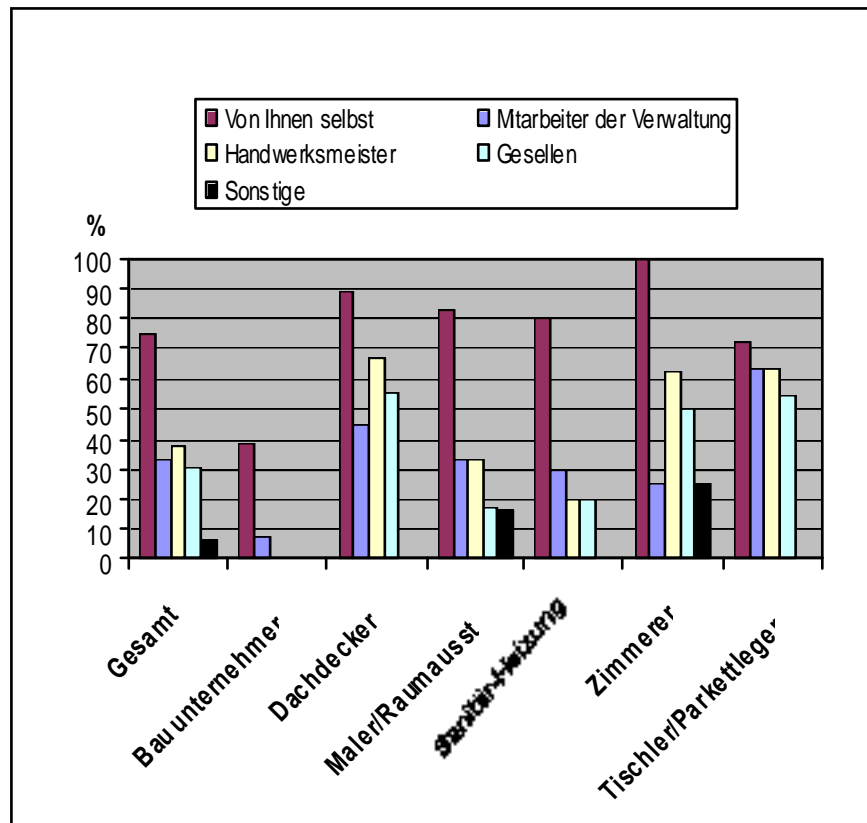


- Wichtig: relativ geringe Werte bei eigenen Initiativen (25 %)
- Hohes Gewicht haben Anfragen von Kunden (75 %) und Architekten (59 %)
- Gebäude-Energieberater im Handwerk bisher nur vier mal genannt

## Befragter selbst führt Akquisitionsgespräche

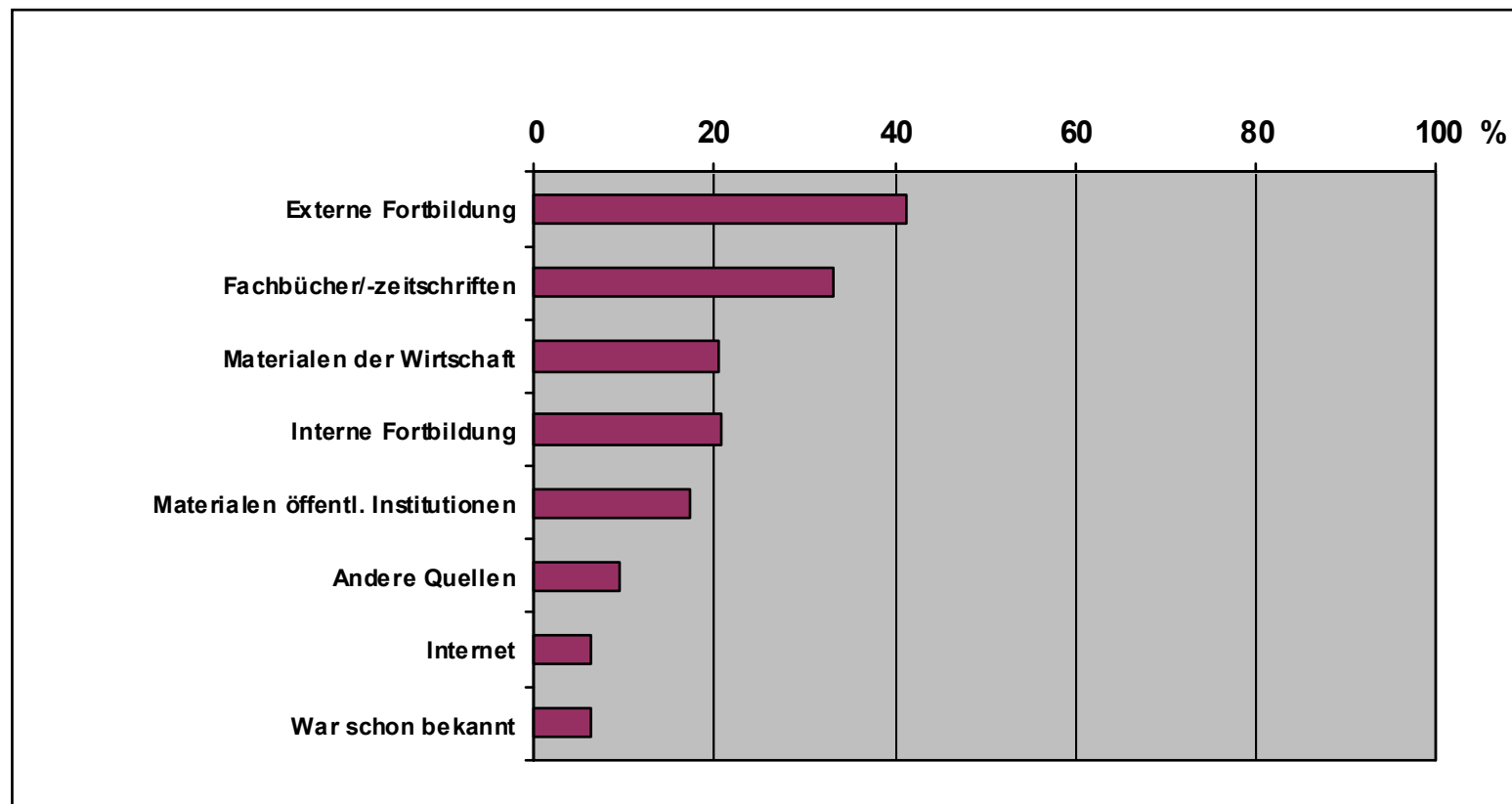


## Informationsstand zum Thema Nennungen: gut und gut, mit Lücken

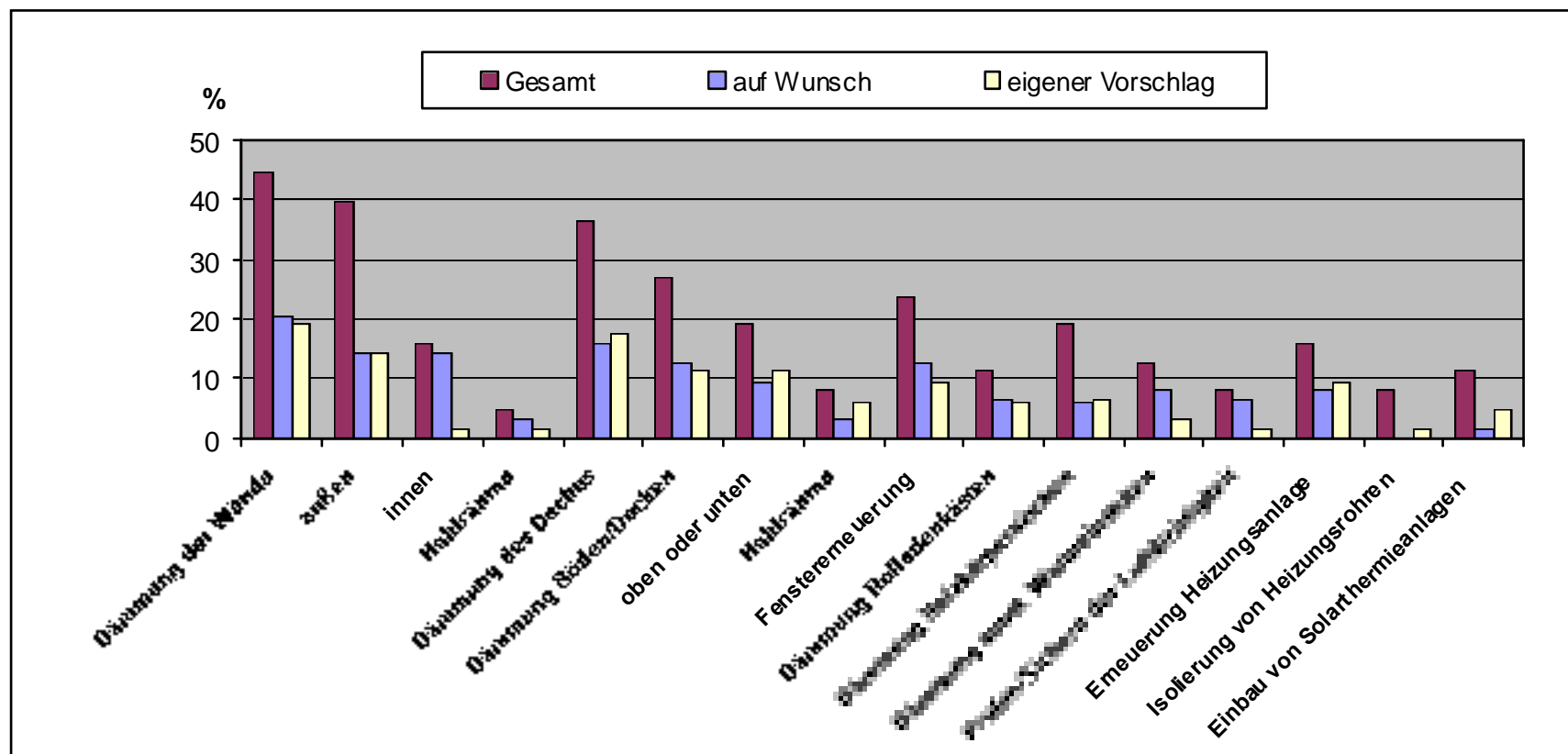


- Informationsstand zum Thema sollte neben den Betriebsverantwortlichen auch bei übrigen Mitarbeitern (Handwerksmeistern, Gesellen, Verwaltung) gut sein, denn auch sie haben Kundenkontakt. Vor Ort oft mehr als der Inhaber.

## Wie sind die Kenntnisse zum Thema entstanden?



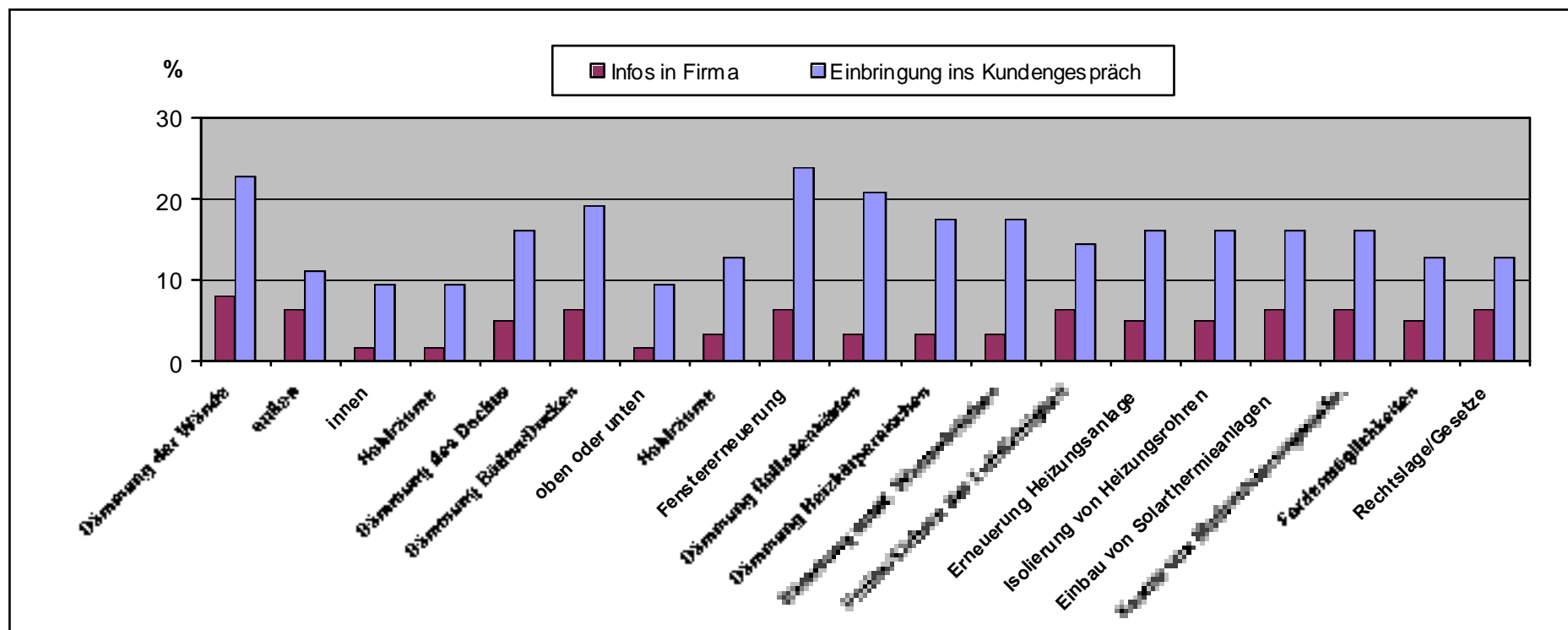
## Welche dieser Maßnahmen wurden bereits durchgeführt?



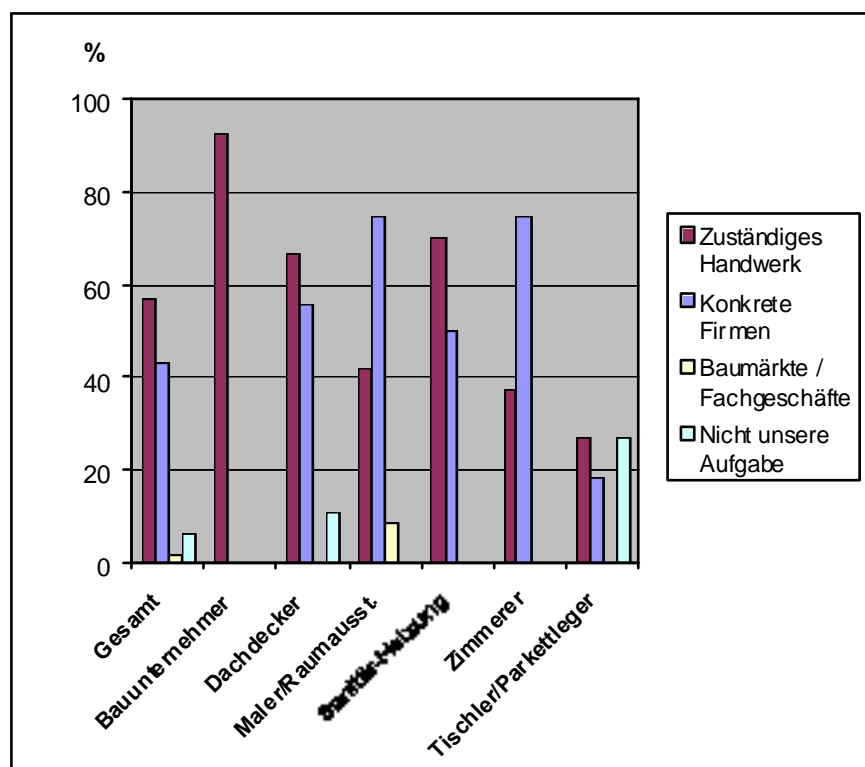
## Welche dieser Maßnahmen wurden bereits durchgeführt?

- Dämmung der Außenwände und des Daches wurden zu rund 40 % bereits durchgeführt. Alle anderen Maßnahmen liegen deutlich darunter, z. B. Hohlräume obwohl
  - 50 % der Häuser Hohlräume im Mauerwerk aufweisen
  - diese Maßnahme besonders geringe Kosten verursacht bei hoher Effektivität
- Aufträge zu solchen Maßnahmen kommen eher auf Wunsch (Hauseigentümer, Architekten) zustande als auf Vorschlag des Betriebes. Hier ist ein großes Auftragspotential.
- Aus der Aufstellung der durchgeführten Maßnahmen zum Wärmeschutz wird deutlich, dass viele sinnvolle Maßnahmen bisher zu wenig wahrgenommen werden. Hier sollten stärker Initiativen der zuständigen Handwerksbereiche zu eigenen Vorschlägen ergriffen werden, auch im Sinne von Bedarfsweckung.

## Maßnahmen, die bislang nicht durchgeführt wurden



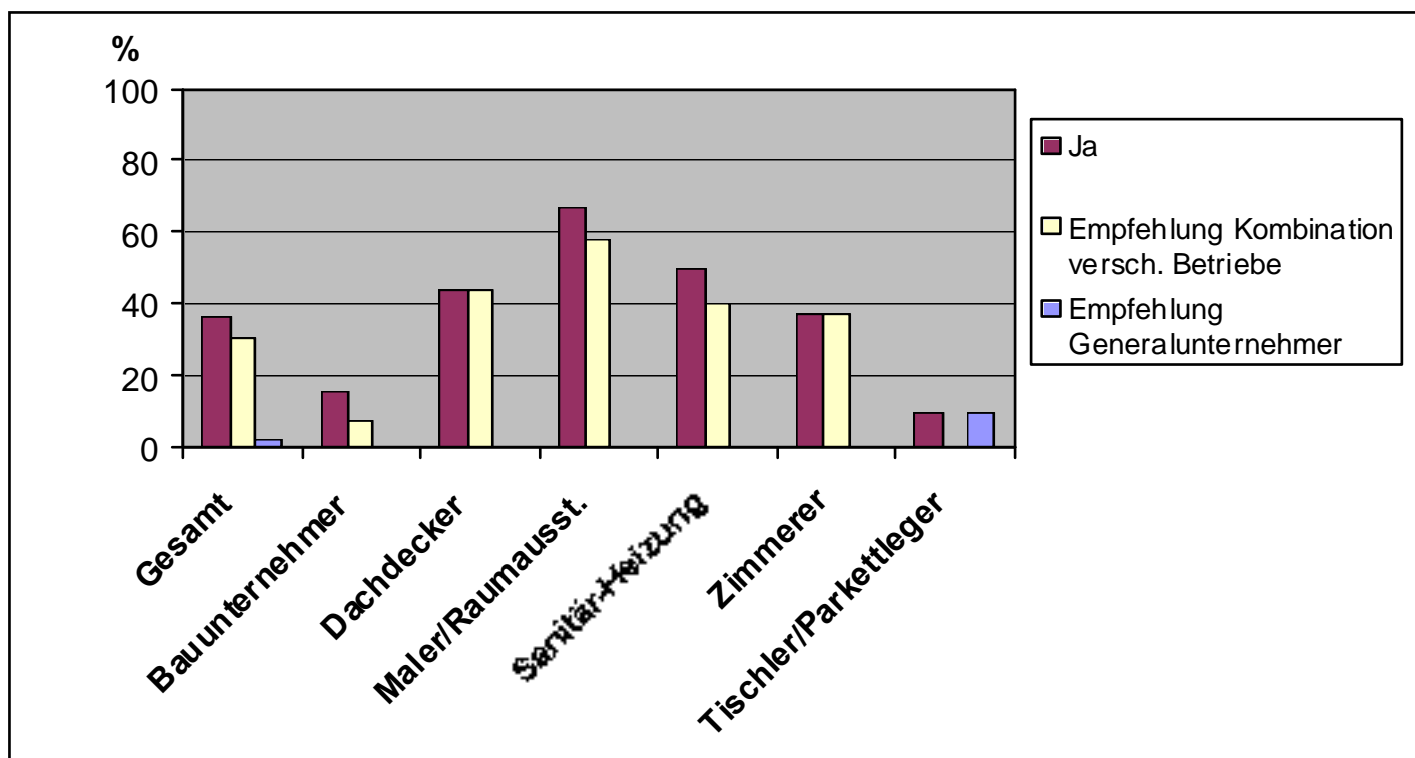
## Empfehlungen, wenn eigener Betrieb nachgefragte Maßnahmen nicht durchführen kann



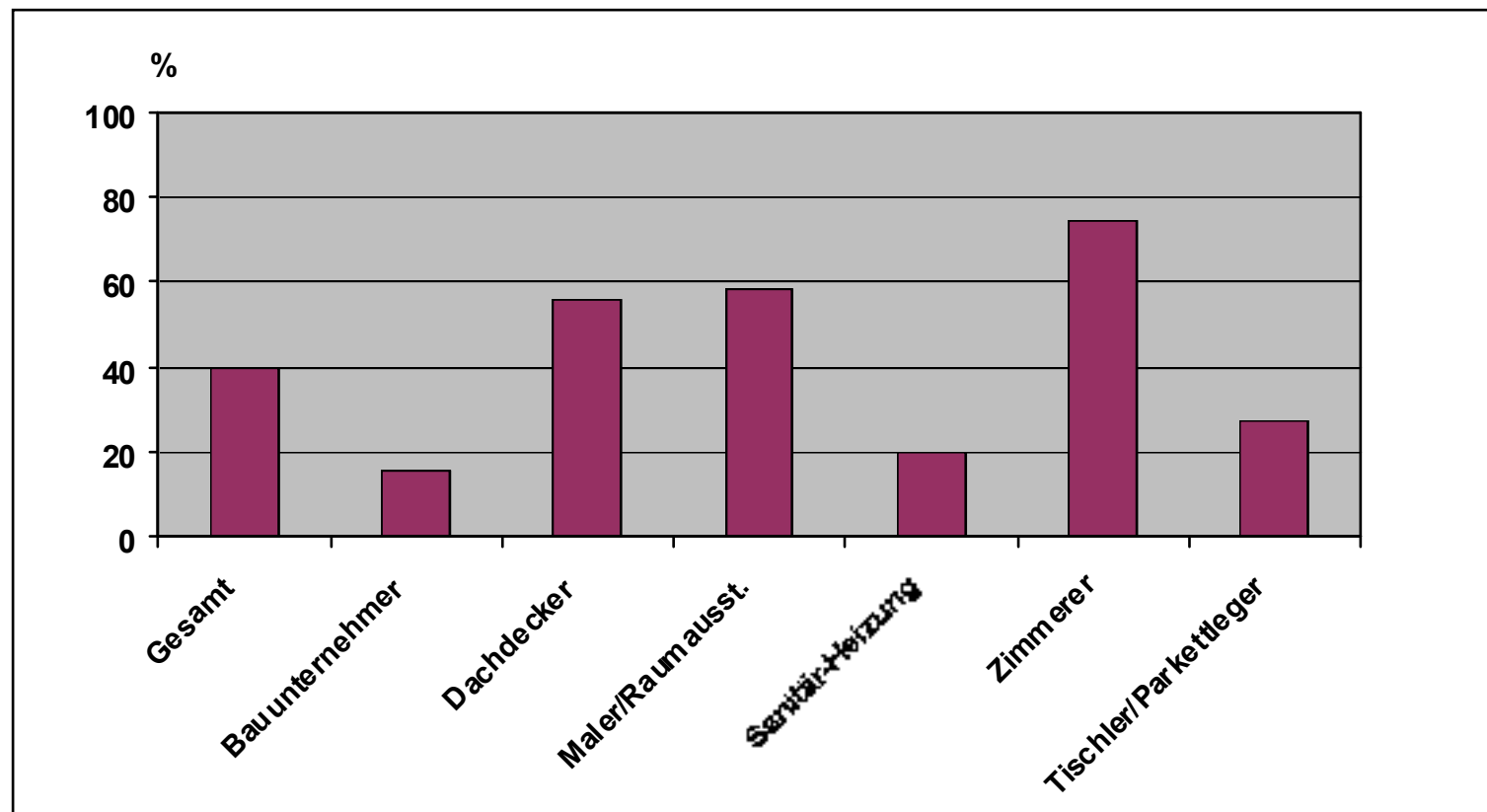
- Die Weiterempfehlung an Zuständige ist positiv, weil kundenfreundlich
- Der geringe Wert für Baumärkte und Fachgeschäfte (nur bei Maler / Raumausstatter) deutet auf eine mögliche Unterlassung hin. Immerhin haben 40 % der Hauseigentümer Maßnahmen zu Wärmeschutz und Gebäudemodernisierung selbst vorgenommen. Das Handwerk sollte hier eine Beratungsfunktion für die Eigentümer übernehmen und sich an den Maßnahmen beteiligen



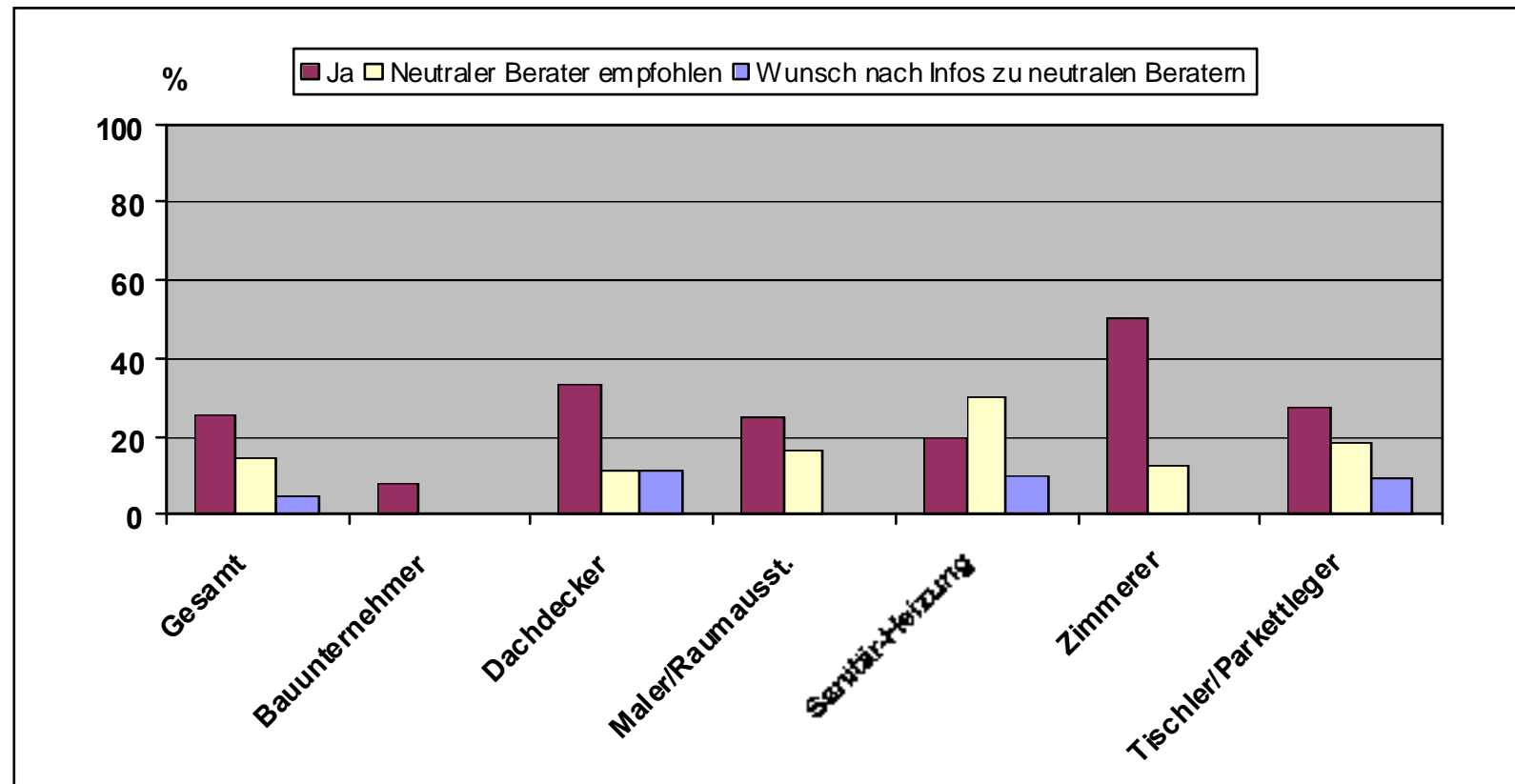
## Ist Ihre Firma um Beratung in Fragen Wärmeschutz / Hausmodernisierung aus einer Hand gebeten worden? Wie wurde reagiert?



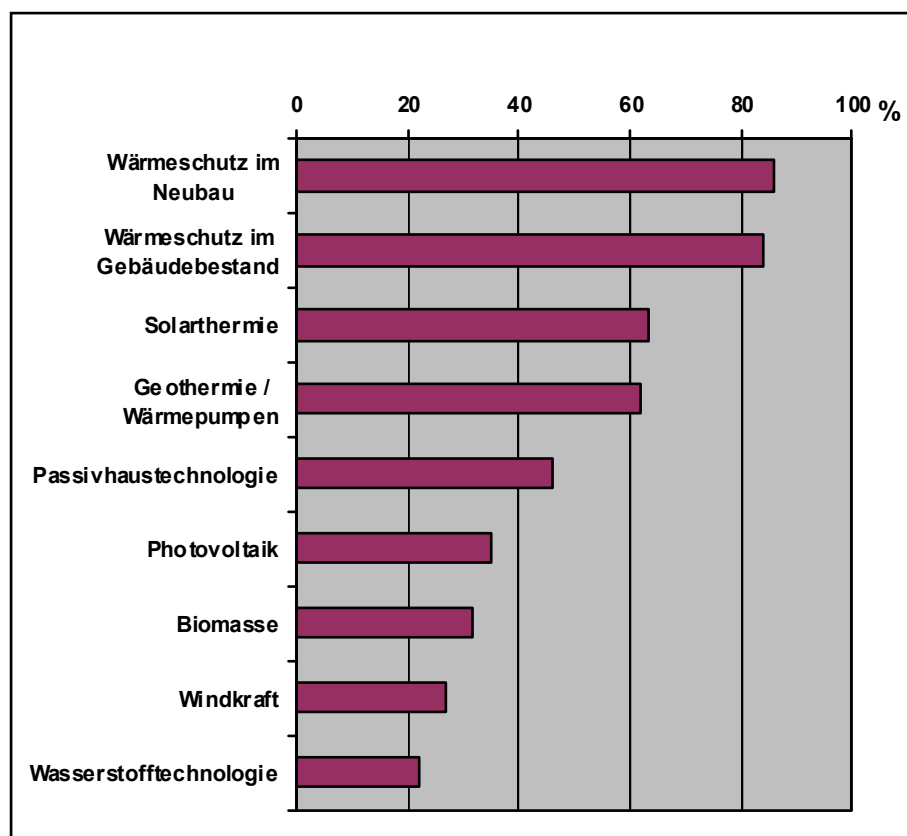
## Werden Ihnen im Bereich Wärmeschutz / Altbausanierung Kunden von anderen Betrieben empfohlen?



## Wurde Ihre Firma von Kunden auf neutrale Beratung angesprochen? Wie wurde reagiert?

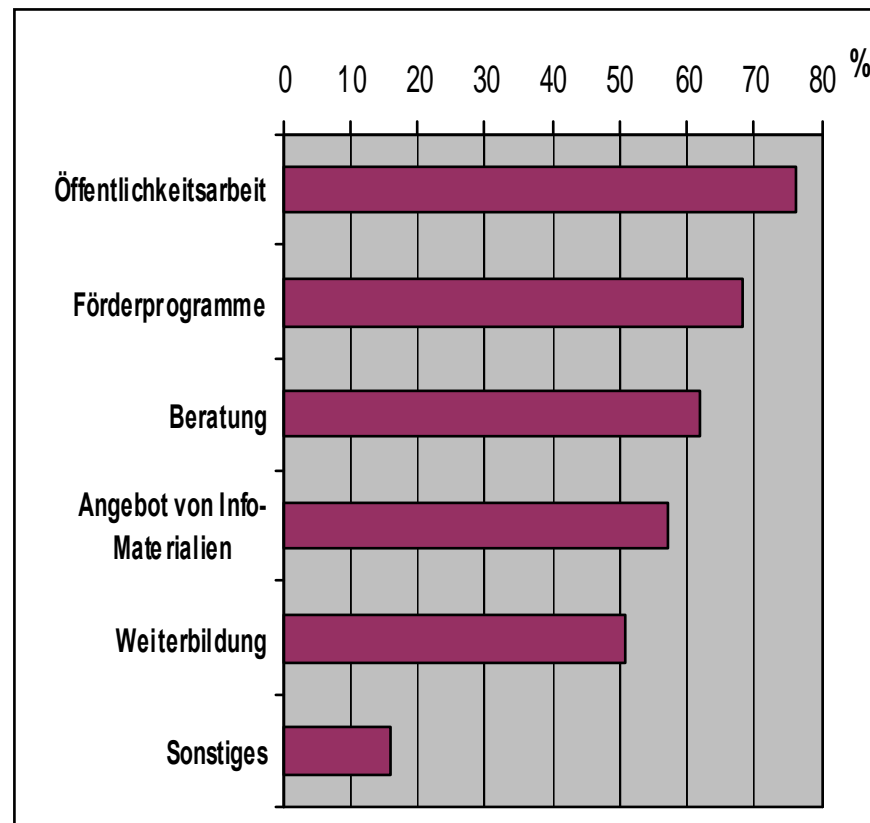


## Bedeutung von Technologien für Energieeinsparung und Klimaschutz (Noten: sehr gut und gut)



- Wärmeschutz im Gebäudebestand und im Neubau werden als wichtigste Technologien für Energieeinsparung und Klimaschutz genannt (84 - 86 %)
- Einige Befragte konnten mit einzelnen Begriffen nichts anfangen:
  - Biomasse
  - Passivhaustechnologie
  - Unterschied Solarthermie - Photovoltaik

## Was müsste im Bereich Wärmeschutz / Gebäudemodernisierung in Zukunft verstärkt durchgeführt werden?

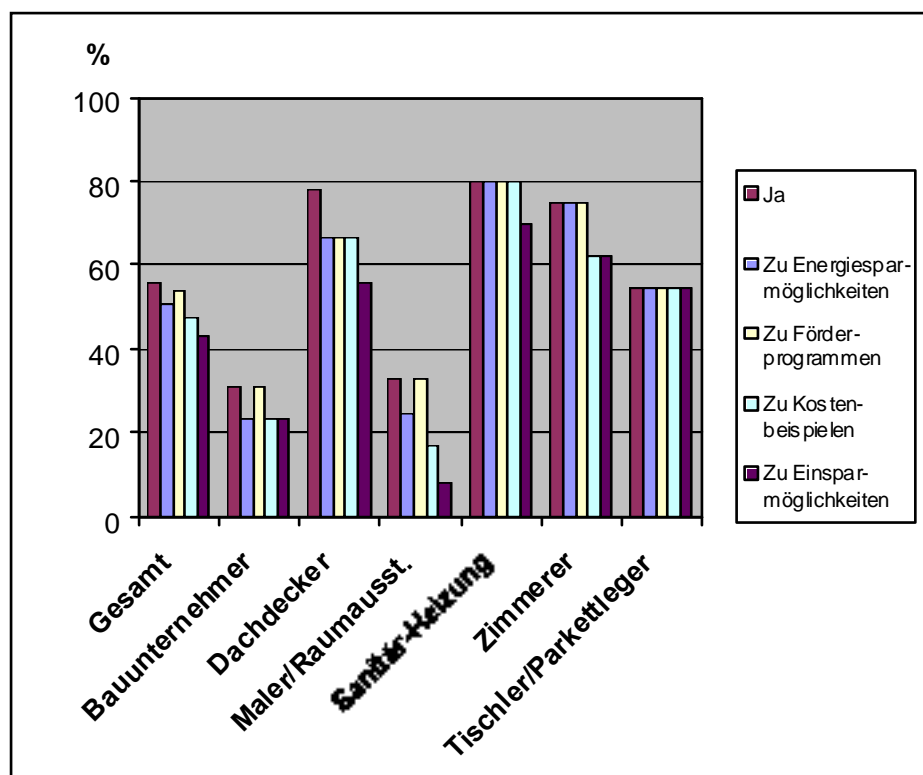


- Es besteht hoher Bedarf Informationsarbeit, Beratung, Weiterbildung und Förderprogramme weiterzuführen und auszuweiten

## Schornsteinfegermeister

- Sonderrolle für Hauseigentümer, jährlicher Besuch
- Vertrauensperson, weil staatlicher Auftrag
- Kein kommerzielles Interesse
- Image des Experten in Sachen Energieeinsparung / Klimaschutz
- Gut informiert, laufend fortgebildet
- Werden häufig um Rat gefragt
- Sprechen auch z. T. von sich aus Hauseigentümer auf sinnvolle Maßnahmen an
- Geben z. T. Informationsmaterial an Hauseigentümer
- Empfehlen keine Firmen (Neutralität)
- Empfehlung: Versorgung von Schornsteinfegern mit Materialien zur Unterstützung ihrer Überzeugungsarbeit bei Hauseigentümern

## Wünschen Sie Informationsmaterial für Wohnhäuser zum Thema Wärmeschutz / Gebäudemodernisierung? Welches?

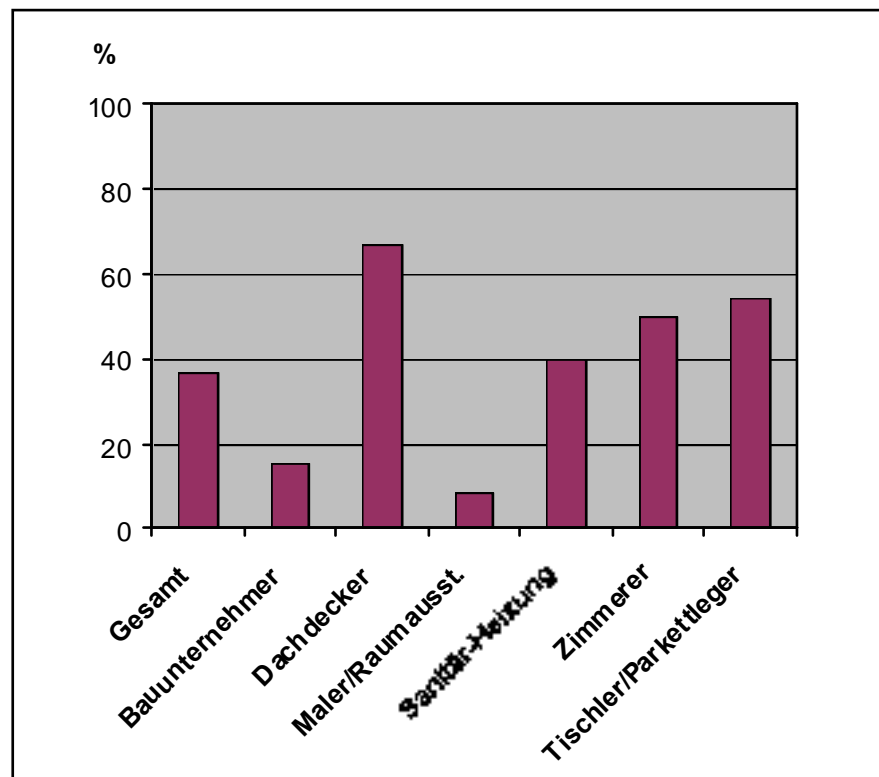


- Alle Handwerke wünschen Informationsmaterialien:

– Sanitär-Heizung	70 - 80 %
– Zimmerer	63 - 75 %
– Dachdecker	56 - 78 %
– Tischler / Parkettleger	55 %
– Maler/Raumausstatter	7 - 33%
– Bauunternehmen	23 - 31 %

- Auffällig, dass Bauunternehmen und Maler wenig an Informationen interessiert sind, obwohl erstere ihren Informationsstand nur zu 40 % als „gut und gut mit Lücken“ bezeichneten und letztere im Dämmbereich wichtige Zusatzaufgaben vorfinden

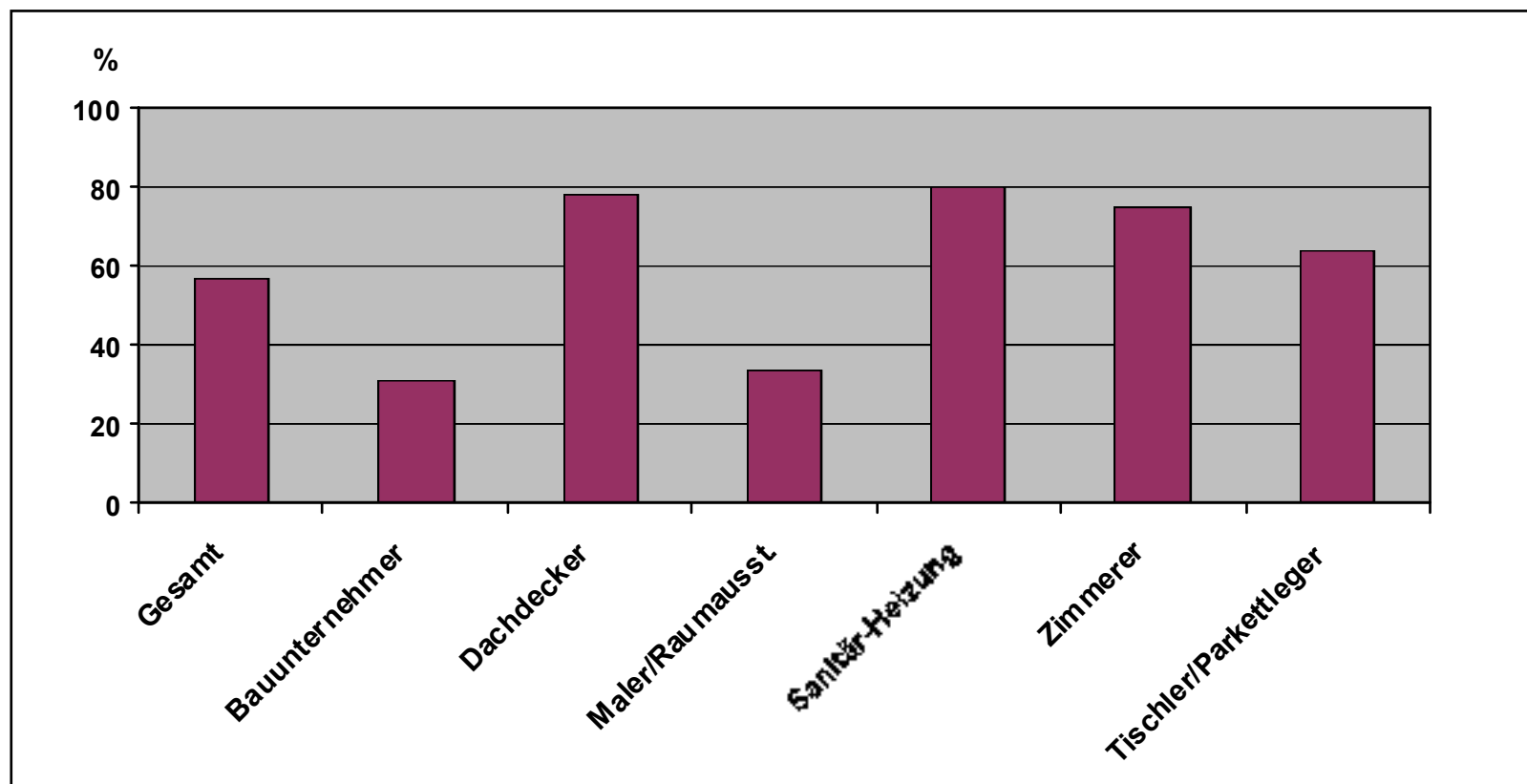
## Wünschen Sie Listen von Beratungssachverständigen?



- Besonders niedrige Werte zeigen Bauunternehmer (< 20 %) und Maler / Raumausstatter (10 %)
- Hier besteht auch das geringste Interesse an Informationsmaterial (Bild 23) und entsprechend die geringste Bereitschaft, die eigene Adresse anzugeben.



## Nennung von Namen und Anschrift



## Zusammenfassung - Schlussfolgerungen

- Sowohl nach Branche und Betriebsgröße sind die Interviewpartner gut verteilt, so dass die Erhebung aussagekräftige Daten zu den Handwerksbetrieben ergibt.
- Der Wohnungsbau nimmt in allen Handwerksbetrieben den größten Anteil der Arbeiten ein (neben öffentlichen Bauten und Geschäftsbauten).
- Wärmeschutz- / Gebäudemodernisierungsmaßnahmen werden von fast allen Handwerkszweigen in hohem Umfang (90 – 100 %) wahrgenommen. Ausnahmen sind Tischler / Parkettleger (64 %) und vor allem Bauunternehmen (46 %).
  - In den letzten beiden Bereichen ist Nachholbedarf zu vermuten.
- Aufträge entstehen vor allem durch Anfragen von Kunden (75 %) und Architekten (59 %).
  - Eigene Initiativen der Handwerker haben geringeres Gewicht (25 %).
  - Hier sollte vom Handwerk verstärkt die Initiative ergriffen werden. Nicht nur abwarten!
- Die Akquisition von Kunden liegt hauptsächlich bei den befragten Firmeninhabern/ Geschäftsführern.
  - Empfohlen wird, auch andere Betriebsmitglieder mit Kundenkontakt hieraufhin auszubilden.

## Zusammenfassung - Schlussfolgerungen

- Der Informationsstand in den Betrieben zu Wärmeschutz / Gebäudemodernisierung schwankt stark. Am besten erscheint er bei den direkt Befragten (Führungsebene). Hier liegt die Selbsteinschätzung „gut/gut mit Lücken“ zwischen 40% (Bauunternehmer) bis 100% (Zimmerer).
  - Mitarbeiter (Handwerksmeister, Gesellen) fallen dagegen ab.
  - Es besteht differenzierter Nachholbedarf – insbesondere auf der Ebene der Mitarbeiter
- Die Bereitschaft, Kunden weiterzuempfehlen, wenn das eigene Handwerk die Aufgaben nicht lösen kann, ist i.a. ausgeprägt.
  - Ausnahme/Nachholbedarf bei Tischlern/Parkettlegern
  - Baumärkte und Fachgeschäfte werden in der Regel nicht empfohlen....
- Im Hinblick auf „Eigenmodernisierer“ wäre u.U. eine Verhaltensänderung sinnvoll:
  - der Handwerker sollte sich anbieten als Berater und Mitwirkender für die Hauseigentümer, die Wärmeschutz- / Gebäudemodernisierungsmaßnahmen selbst vornehmen möchten.
  - Immerhin sind das 40 % der befragten Hauseigentümer

## Zusammenfassung - Schlussfolgerungen

- Viele Handwerksbetriebe wurden von Kunden nach neutralen Beratern zu Wärmeschutz/Gebäudemodernisierung gefragt. (Die Werte schwanken zwischen Bauunternehmen 8 % und Zimmerern 50 %). Dem wird nur zum Teil entsprochen (bis 30%).
  - Die Frage nach neutraler Beratung ist ein Vertrauensbeweis der Kunden
  - Entsprechende Beratung/Weiterempfehlungen sollten ausgeweitet werden.
- Schornsteinfegermeister sind in ihrer wichtigen Rolle als neutrale Sachverständige für die Hauseigentümer – und nicht nur für Heizung/Warmwasser – verstärkt als Multiplikatoren für sinnvolle Wärmeschutzmaßnahmen zu nutzen. Dies gilt insbesondere für eine Initialberatung.

## Zusammenfassung - Schlussfolgerungen

- Bei den sehr gut und gut bewerteten Technologien zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz erhält Wärmeschutz im Gebäudebestand und Neubau die höchsten Nennungen (85 %). Die anderen schwanken zwischen 20 und 65 %.
  - Einige Technologien, wie Biomasse, Passivhaustechnologie, der Unterschied zwischen Photovoltaik und Solarthermie sind einzelnen Befragten unbekannt.
  - Hier ist Aufklärungsarbeit erforderlich
- Groß ist der Wunsch nach Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmaterialien, Förderprogrammen, Weiterbildung und Beratung.
- Listen von Beratungssachverständigen wünschen nur 10 % der Malern/Raumausstattern, knapp 20% der Bauunternehmer und bis zu 65 % der übrigen Handwerkzweige.
  - „Nachholbedarf“ ist den Bereichen mit niedrigen Werten zu vermuten
  - Insbesondere Maler benötigen angesichts ihrer zentralen Rolle im Fassadenbereich Fachwissen um notwendige Dämmmaßnahmen zu erkennen, korrekte Dimensionierungsempfehlungen zu geben und auszuführen